



## Curriculum Katholische Religion

### Inhalt

1. Mensch und Welt
2. Gott
3. Bibel und Tradition
4. Jesus Christus
5. Gemeinde und Kirche
6. Andere Religionen

### Kompetenzbereiche und Bildungsstandards

Überfachliche Kompetenzen	Kompetenzen des Faches Ev. Religion	Kompetenzen des Faches Kath. Religion
<b>1. Personale Kompetenz</b> a) Selbstwahrnehmung b) Selbstkonzept c) Selbstregulierung  <b>2. Sozialkompetenz</b> a) soziale Wahrnehmungsfähigkeit b) Rücksichtnahme und Solidarität c) Kooperation und Teamfähigkeit d) Umgang mit Konflikten e) Gesellschaftliche Verantwortung f) Interkulturelle Verständigung  <b>3. Lernkompetenz</b> a) Problemlösekompetenz b) Arbeitskompetenz c) Medienkompetenz	<b>1. Wahrnehmen und beschreiben</b> a) Erlebnisse, Erfahrungen, Gefühle wahrnehmen, beschreiben und zum Ausdruck bringen b) Schöpfung in ihrer Vielfalt, Einmaligkeit des Menschen und dessen Möglichkeiten und Grenzen c) Handlungen in Verantwortung für die Umwelt und für sich selbst d) eigene Gottesvorstellungen  <b>2. Fragen und begründen</b> a) nach Entstehung, Grund und Sinn der Welt fragen und Antworten begründen b) nach Grunderfahrungen menschliche Lebensfragen und Zusammenhänge zum eigenen Leben herstellen c) nach eigener Religionszugehörigkeit fragen und ansatzweise begründen	<b>1. Wahrnehmungskompetenz = Wahrnehmen, fragen und beschreiben</b> a) religiöse Grunderfahrungen und christliche Ausdrucksformen der Gottesbegegnung wahrnehmen, beschreiben und darstellen b) Christliche Gottesvorstellungen c) Antworten auf lebensbedeutsame Fragen und die Frage nach Gott in Begegnung mit dem christlichen Glauben suchen d) religiöse Orte und Zeiten, elementare Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck des katholischen Glaubens

<p><b>4. Sprachkompetenz</b></p> <p>a) Lesekompetenz</p> <p>b) Schreibkompetenz</p> <p>c) Kommunikationskompetenz</p>	<p><b>3. Deuten und verstehen</b></p> <p>a) Welt und Mensch als Gottes Schöpfung deuten</p> <p>b) Gottesvorstellungen aus der Bibel deutend beschreiben</p> <p>c) biblische Geschichten als Erfahrungen der Menschen mit Gott einordnen und deuten</p> <p>d) elementare Ausdrucksformen religiöser Praxis erklären und deuten</p> <p><b>4. Kommunizieren und Anteil nehmen</b></p> <p>a) elementare religiöse Sprache und Ausdrucksformen anwenden</p> <p>b) Möglichkeiten verantwortungsvollen Umgangs miteinander kommunizieren und Anteil nehmen am Leben der anderen</p> <p>c) über eigene und fremde Religionen sprechen, Mitmenschen in Toleranz und Respekt begegnen</p> <p><b>5. Ausdrücken und gestalten</b></p> <p>a) Inhalte zur Gestaltung bringen</p> <p>b) christliche Feste mitgestalten</p> <p><b>6. Handeln und teilhaben</b></p> <p>a) verantwortungsvoll handeln im Umgang mit der Schöpfung und dem Mitmenschen</p> <p>b) an religiösen Vorhaben der Schule teilhaben</p>	<p><b>2. Deutungskompetenz = Deuten, erschließen und einordnen</b></p> <p>a) eigene religiöse Erfahrungen einordnen</p> <p>b) bedenken und zum Ausdruck bringen, wie sich Glaube auf das Verhalten von Menschen auswirkt</p> <p>c) Glaube als eine persönliche Beziehung zu Gott und eines Lebens mit Gott deuten</p> <p>d) Gottesdienst und Sakramente als Zeichen der Nähe Gottes</p> <p>e) biblische und andere Glaubenszeugnisse erschließen und in Bezug zum eigenen Leben setzen</p> <p><b>3. Partizipationskompetenz = Einfühlen, kommunizieren und zum Ausdruck bringen</b></p> <p>a) Gefühle nachempfinden, sich gegenseitig zuhören und im Gespräch aufeinander eingehen</p> <p>b) christliche Grundregeln für gelingendes Miteinander nennen und auf konkrete Situationen beziehen</p> <p>c) wesentliche Elemente der christlichen Glaubenssprache und Formen der Gottesbegegnung in Gebeten wie Loben, Danken, Bitten, Klagen kennen und zum Ausdruck bringen</p> <p><b>4. Urteilskompetenz = Reflektieren, anwenden und Verantwortung übernehmen</b></p> <p>a) elementare christliche Wertvorstellungen nachvollziehen und Formen des verantwortlichen Handelns daraus ableiten</p> <p>b) auf Fragen des eigenen Glaubens antworten können</p> <p>c) eigene religiöse Handlungen und Standpunkte vertreten</p>
---	---	---

## 1. Mensch und Welt

Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswirklichkeit, deren Möglichkeiten und Grenzen, sowie den christlichen Glaubensinhalten wird das Vertrauen in das eigene Leben gestärkt und als von Gott bedingungslos angenommen und getragen erfasst. In der Begegnung mit dem christlichen Glauben eröffnen sich Antworten auf die Frage nach sich und den anderen, nach Herkunft und Zukunft, nach Freud und Leid, nach Schuld und Vergebung, Umkehr und Versöhnung, nach dem Sinn von Leben und Tod. Biblische Hoffnungsworte und -bilder zeugen von der Zusage der bedingungslosen Annahme und des Getragenseins jedes Menschen durch Gott und sind Grundlage für ein gelingendes Miteinander. Christen begegnen anderen Menschen auch in ihrer Fremdheit mit Respekt und Toleranz. Sie übernehmen für sich und andere Verantwortung. Dabei hilft das Verständnis biblischer Weisungen, des Dekalogs, der Goldenen Regel sowie der Nächsten- und Feindesliebe. Die Rolle des Menschen in der Schöpfung sowie Herkunft und Zukunft der Welt erschließen sich beispielhaft in den Schöpfungserzählungen. Exemplarisch für den Bereich Mensch und Welt gilt es, Menschen in der Bibel aber auch Menschen anderer Religionen in den Blick zu nehmen.

Themen Klasse 1	Themen Klasse 2
Die Einzigartigkeit des Menschen Ich und wir	Streiten und sich vertragen Umgang mit Konflikten Symbol Brücke
Symbol Haus	Freude und Leid
Meine Gefühle	Kinder aus anderen Ländern
Themen Klasse 3	Themen Klasse 4
Außenseiter sein (Krankheit, Behinderung, von der Gruppe ausgeschlossen sein)	Tod und Trauer
Regeln des Zusammenlebens	Umweltschutz Schöpfungsgeschichte
Sündenbekenntnis (Wahlthema)	

## 2. Gott

Die Vorstellung von Gott und die Gottesbeziehung verändern und entwickeln sich im Laufe eines Lebens. Von Gott kann nur analog gesprochen werden, Gott übersteigt alle menschlichen Vorstellungen. Für das Fragen nach Gott benötigen die Lernenden eine Sprache, die es ihnen ermöglicht, ihre Vorstellungen in Worten, Bildern, Symbolen, Gebärden und Klängen auszudrücken. Die Bibel spricht von Gott als Schöpfer, Befreier und Vater, der Gerechtigkeit fordert und Mut macht. Die biblische Rede von Gott hat Lebensrelevanz. Biblische Texte eröffnen Wege auf der Suche nach Gott und geben Antwortmöglichkeiten. Biblisch begründet ist der Gottesname JAHWE („Ich bin der, Ich-

bin-da“) und der Name Jesus („Jahwe rettet“). Wesentliche Elemente der Glaubenssprache und Ausdrucksformen der Gottesbegegnung bieten Wege zu einer persönlichen Gottesbeziehung. Biblische Texte wie die Psalmen bieten den Hintergrund für die Möglichkeit von Gotteserfahrung, in der Begegnung mit Menschen, in der Natur, in der Stille, Gebet, Gottesdienst und im Aushalten von Trauer. Durch den lebendigen Glauben an Gott entsteht Mut und Hoffnung. In besonderer Dichte erleben Lernende dies, wenn Christen beten. Der christliche Glaube bietet Antwortmöglichkeiten auf die Frage nach Gott: „Gibt es Gott wirklich?“ und nach Leid: „Warum lässt Gott das zu?“. Die Frage nach dem Ursprung der Welt findet Antworten in der Bibel und den Naturwissenschaften. Der eine Gott begegnet den Menschen als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das christliche Verständnis der Dreieinigkeit Gottes wird in Worten, Bildern, Symbolen und Gesten (Kreuzzeichen, Segenssprüche) zum Ausdruck gebracht.

Themen Klasse 1 Wer ist Gott? Bildhaftes Sprechen von Gott (zB Psalm 23) Einblick in die Vielfalt der Schöpfung gewinnen Wie ist Gott? Gleichnis vom verlorenen Schaf	Themen Klasse 2 Gott in biblischen Texten kennenlernen Noah, Josef, Jona
Themen Klasse 3 Beten (Vater unser) Exodus Die 10 Gebote	Themen Klasse 4 Bildhaftes Sprechen von Gott (Wahlthema)

### 3. Bibel und Tradition

Die Vielschichtigkeit der biblischen Überlieferungen und die Erfahrungen biblischer Personen mit Gott werden in lebendigen Erzählungen transparent, bieten Identifikationsmöglichkeiten und lassen den Glauben als einen das ganze Leben durchdringenden Prozess erfahren. Der Grundaufbau und die Entstehungsgeschichte sind maßgebend für das Verständnis der Bibel. Das Alte Testament überliefert als heilige Schrift der Juden und Christen die Geschichte Israels mit Gott. Das Neue Testament überliefert die Botschaft von Jesus Christus und zeigt die Anfänge der Kirche. Die Bibel hat maßgebliche Bedeutung im Gottesdienst und im Leben der Christen. Bei der Auseinandersetzung mit biblischen Texten sind Sprache, Symbole und Bildworte der Bibel grundlegende Elemente. Für das Verständnis der Bibel als Heilige Schrift sind die beiden Schöpfungstexte (die Bedeutung von Sabbat und Sonntag und christlicher Umgang mit der Schöpfung), Vätererzählungen und der Weg des Volkes Israel mit Gott (Abraham, Josef, Mose, Exodus, Zehn Gebote), Prophetengeschichten und Psalmworte von wesentlicher Bedeutung. Die Erfahrungen Israels haben Bezug zu heutigen Erfahrungen von Vertrauen und Aufbruch sowie Umkehr und Befreiung. In den Psalmen kommen menschliche Grundhaltungen wie Loben, Danken, Klagen und Bitten zum Ausdruck. Die Propheten rufen zur Umkehr auf und ermutigen zum Vertrauen auf Gott.

Themen Klasse 1	Themen Klasse 2
	Noah-Geschichte
Jesus - Geschichten Die Segnung der Kinder Die Heilung des Bartimäus Zachäus u.a. Abraham – Geschichte	Josefs – Geschichte  Jona

Themen Klasse 3	Themen Klasse 4
Exodus Die 10 Gebote Jona-Geschichte	Die Entstehung der Bibel Altes und Neues Testament
Gleichnisse Jesu	
Jakob und Esau (Wahlthema) David und Jakob (Wahlthema)	

#### 4. Jesus Christus

Die Botschaft des Weihnachtsfestes ist: Gott wird Mensch und kommt zu uns Menschen. Jesus Christus verkündet die Frohe Botschaft vom Reich Gottes in Wort und Tat und ermöglicht Umkehr und Versöhnung. Bei den Evangelisten Matthäus und Lukas finden sich die Kindheitsgeschichten Jesu. Zentrale Bilder und Symbole dieser Geschichten sind Krippe, Licht und Stern. In den biblischen Geschichten begegnet Jesus Menschen und ruft sie in seine Nachfolge. Er heilt Menschen und vergibt Sünden. Die Botschaft vom Reich Gottes wird besonders deutlich im „Vaterunser“ als Gebet aller Christen, im Gebot der Gottes- und Nächstenliebe, in der „goldenen Regel“, im Gleichnis vom verlorenen Schaf und vom barmherzigen Vater. Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe haben Lebensrelevanz. Dies kann in Bildern, Geschichten, Liedern und Gebeten zum Ausdruck kommen. Die Evangelien erzählen von wichtigen Stationen und Personen, von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung. Im letzten Mahl mit seinen Jüngern stiftet Jesus Christus die Eucharistiefeier der Kirche. Jesu Tod ist die Konsequenz seiner Liebe zu Gott und den Menschen. Seine Auferstehung ist die Bestätigung Jesu durch Gott und des neuen Lebens bei Gott. Der Glaube an die Auferstehung gibt Menschen Mut und Hoffnung. Menschen setzen sich in der Nachfolge Christi für andere ein. Dieser Bezug zum Leben Jesu Christi wird am Lebensweg Marias und wichtiger Heiliger des Kirchenjahres deutlich.

Themen Klasse 1	Themen Klasse 2
Umwelt Jesu Weihnachten – Symbole am Weihnachtsbaum, Geburtsgeschichte	Sturmstillung
Heilungsgeschichten	Kindheitsgeschichten Matthäus und Lukas
Heiliger Nikolaus Jesus findet Freunde	Weitere Heilungsgeschichte

Themen Klasse 3 Gebot der Nächstenliebe – Symbol Herz	Themen Klasse 4
Gleichnisse Jesu – Gleichnis vom barmherzigen Vater u.a.	Himmelfahrt und Pfingsten
Die Eucharistie -Symbol Brot Passion	Heilige als Vorbilder, z.B. Mutter Theresa, Albert Schweitzer
Ostern	

## 5. Gemeinde und Kirche

Die Gemeinde als Kirche am Ort bietet Raum für gemeinsam gelebten Glauben. Kirche als Ort bietet die Möglichkeiten für Kirchenraumerfahrungen: Bedeutung von Altar, Ambo, Tabernakel, Kreuz für den Gottesdienst. Das Verständnis von Kirchenraum und speziell des Gottesdienstes haben ein besonders wertschätzendes Verhalten zur Folge. Gemäß des Auftrags Jesu Christi feiert die Kirche Eucharistie als Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers Jesu und als Gemeinschaft mit Jesus und untereinander. Zu den elementaren liturgischen Sprach- und Ausdrucksformen gehören: Kreuzzeichen, Lobpreis, Fürbitten, Gebete, Gebetsgesten und Rituale. In den sieben Sakramenten (für Kinder in der Primarstufe haben Taufe, Versöhnung und Eucharistie eine besondere Bedeutung) ist die Zuwendung und Nähe Gottes erfahrbar. Das Kirchenjahr und seine zentralen Feste (Sonntag, Weihnachten, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten) haben jeweils eine Ursprungsgeschichte. Die Menschen als Kirche lassen den Blick auf Aufgaben, Dienste und Angebote der Gemeinde zu; viele Aufgaben in der Gemeinde können auch Kinder übernehmen. Die Beschäftigung mit Elementen des evangelischen Gemeindelebens in der Nachbarschaft zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf.

Themen Klasse 1	Themen Klasse 2
Grundlegende Feste und Bräuche des Kirchenjahres – Erntedank, Adventszeit, Weihnachtszeit, Aschermittwoch, Osterzeit	Feste des Kirchenjahres – Allerheiligen, Allerseelen (Wahlthema)
Nikolaus	Die Taufe – Symbol Wasser
	Die Kirche – Raumerkundung

Themen Klasse 3 Das Kirchenjahr – Hl. Drei Könige	Themen Klasse 4 Das Kirchenjahr im Gesamtzusammenhang
Die Kirchengemeinde	Liturgische Farben (Wahlthema)
	Sakramente (Wahlthema)

## 6. Andere Religionen

Für die Lernenden ist die Begegnung mit wichtigen Elementen des Judentums und des Islam von großer Bedeutung. Elemente des jüdischen Glaubens sind: die Thora, der Prophet Mose, der Schabbat, das Pessachfest und die Synagoge. Im Islam sind der Koran, die Person Mohammed, der Fastenmonat Ramadan und die Moschee von grundlegender Bedeutung.

Themen Klasse 4
Martin Luther
Evangelisch – Katholisch (Christentum)
Judentum
Islam

*Stand 31.5.2016*